



Rathaus Umschau

Donnerstag, 3. September 2020

Ausgabe 168

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› OB Reiter gratuliert Ulrich Kowalewski zum Geburtstag	3
› Olympia-Attentat 1972: Öffentliche Rundgänge im Olympiapark	4
Antworten auf Stadtratsanfragen	5
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 4. September, 18.30 Uhr, Städtisches Atelierhaus am Domagkpark, Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße 30

Eröffnung der Offenen Ateliertage 2020 im städtischen Atelierhaus am Domagkpark mit einem Grußwort der Bürgermeisterin Katrin Habenschaden sowie von Lars Mentrup, Vorsitzender DOKU e.V.

Vom 4. bis 6. September präsentieren die Künstlerinnen und Künstler des Städtischen Atelierhauses am Domagkpark ihre Atelierräume der Öffentlichkeit. Außerdem gibt es Live-Musik der Bands aus den Musikproberäumen, Performances und die Ausstellung „Was soll das“ in der halle50 des Atelierhauses.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 7. September, 18.30 Uhr, Gemeinsame Mensa Dante- und Klenze-Gymnasium, Wackersberger Straße 59 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Dienstag, 8. September, 19.30 Uhr, Pfarrsaal der Königin des Friedens, Werinherstraße 50 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing-Fasangarten). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Dienstag, 8. September, 19 Uhr, Bürgersaal Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.



Dienstag, 8. September, 19 Uhr, Turnhalle der Anne-Frank-Realschule, Bäckerstraße 58 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Dienstag, 8. September, 19 Uhr, Aula der Grundschule an der Manzostraße, Manzostraße 79 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach-Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Dienstag, 8. September, 19 Uhr, Mehrzweckhalle Georg-Zech-Allee 15 - 17 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Donnerstag, 10. September, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Meldungen

OB Reiter gratuliert Ulrich Kowalewski zum Geburtstag

(3.9.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter beglückwünscht den Direktor der Münchner Mercedes-Benz-Niederlassung, Ulrich Kowalewski, zu seinem bevorstehenden Geburtstag: „Zu Ihrem 65. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich sehr herzlich.“

Seit Sie im Jahr 2000 als Direktor der Mercedes-Benz-Niederlassung nach München gekommen sind, sind Sie unserer Stadt aufs herzlichste verbunden und führen mit Leidenschaft und Begeisterung die Geschäfte des Unternehmens. In dieser Zeit haben Sie sich nicht nur um den wirtschaftlichen Erfolg von Mercedes-Benz mit seinen mehr als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort München verdient gemacht, sondern darüber hinaus unsere Stadt auch im kulturellen Bereich mit großer Tatkraft unterstützt. Ich muss hier insbesondere an Ihr großartiges Engagement rund um die Veranstaltung „Klassik am Odeonsplatz“ denken und möchte mich für Ihre langjährige Unterstützung hierbei ganz herzlich bedanken. Unter Ihrer Leitung ist Mercedes-Benz München von Anfang an als Unterstützer und seit 2014 sogar als Hauptsponsor ein unverzichtbarer Bestandteil dieses einzigartigen Events und ich hoffe, dass wir unsere Zusammenarbeit auch zukünftig so erfolgreich fortführen können.

Für das neue Lebensjahr wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

Olympia-Attentat 1972: Öffentliche Rundgänge im Olympiapark

(3.9.2020) Das Jüdische Museum München lädt zum Jahrestag des Olympia-Attentats am kommenden Sonntag, 6. September, um 11 Uhr zu einem Rundgang in den Olympiapark zum „Erinnerungsort Olympia-Attentat München 1972“ ein.

Zunächst galten sie als die „heiteren Spiele“ von München, am 5. September 1972 unterbrach das Attentat auf die israelische Olympiamannschaft die Olympischen Spiele jäh. Elf Mitglieder des israelischen Teams wurden in München ermordet, auch ein bayerischer Polizist kam zu Tode. Seit 2017 existiert im Olympiapark ein Erinnerungsort, der über die Ereignisse im September 1972 sowie deren Vor- und Nachgeschichte informiert und den Opfern gedenkt.

Der Rundgang beinhaltet neben dem Erinnerungsort auch zentrale Orte der Ereignisse von 1972 selbst.

Eine Anmeldung ist erforderlich per Telefon unter 233-41952 (Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr). Die Teilnahme ist kostenlos, die Dauer des Rundgangs beträgt 90 Minuten. Treffpunkt für den Rundgang ist die U-Bahn-Haltestelle U3 Olympiazentrum, Ausgang BMW Welt.

Weitere Informationen unter <https://t1p.de/olympia-rundgang>.

Weitere Termine im September

- Samstag, 12. September, 11 Uhr
- Samstag, 26. September, 11 Uhr
- Sonntag, 27. September, 11 Uhr

Rundgänge für Gruppen und Schulklassen sind individuell buchbar telefonisch unter 233-29402 und per E-Mail an fuehrungen.jmm@muenchen.de. Es gelten die aktuellen Hygiene- und Schutzmaßnahmen.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 3. September 2020

Gärtnern in München IV – Kleingärten als Lebensraum für Wildtiere in München stärken

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 24.10.2019

Ökologisch Garteln II – Beratung und Information

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 2.3.2020

AKIM-Einsatz an der Schleißheimer Straße 48

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 5.3.2020

Gärtnern in München IV – Kleingärten als Lebensraum für Wildtiere in München stärken

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 24.10.2019

Antwort Kommunalreferat:

Mit o.g. Antrag haben Sie verschiedene Vorschläge zur Stärkung des Lebensraumes für Wildtiere in München gemacht.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

In Ihrem Antrag bitten Sie um die Aufnahme folgender Punkte in die Pachtordnung der Kleingartenvereine:

- Baumschutz,
- Gehölzschnitte nur außerhalb der Vogelbrutzeit,
- Ökologische Aufwertung der Gemeinschaftsflächen,
- Förderung von Versteckmöglichkeiten und Überwinterungsorten für Kleintiere sowie von Trocken- und Feuchtbiotopen,
- Lebensraum Kleingarten - Wildkräuter als natürliches Element im Garten,
- Reduzierung des Plastikabfalls.

Das Kommunalreferat (KR) beantwortet Ihren Antrag als Vertragsdienstleister des Baureferates (BAU), dem die Kleingartenvereinsflächen stadintern vermögensrechtlich zugeordnet sind.

Das Baureferat (BAU), Hauptabteilung Gartenbau, leitete uns zu Ihrem Antrag Folgendes zu:

„Die 79 städtischen Kleingartenanlagen mit derzeit ca. 8.550 Gartenparzellen sind an den Kleingartenverband München e.V. (Stadtverband) über den sogenannten Generalpachtvertrag verpachtet. Dieses Vertragswerk ist Grundlage für die Pachtordnung in diesen Kleingartenanlagen.“

Im Generalpachtvertrag und in der Gartenordnung sind bereits wesentliche ökologische Belange aufgenommen, wie zum Beispiel das Verbot der Verwendung von chemischen Pflanzenbehandlungsmitteln und Klärschlammprodukten sowie die weitgehende Einschränkung der Verwendung von Torf und Düngemitteln.

Zugunsten zusätzlicher ökologischer Anforderungen können die Regelungen des Generalpachtvertrags und der Gartenordnung angepasst werden, müssten jedoch mit dem Stadtverband abgesprochen werden.

Zu den Antragspunkten wären folgende Regelungsoptionen möglich:

1. Baumschutz

Der Schutz von vitalen (Obst-)Bäumen wäre über die Gartenordnung möglich. Entsprechende Änderungen wären zwischen dem BAU (=Eigentümer), dem KR (=Verpächter) und dem Kleingartenverband München e.V. (KGV, =Pächter) zu vereinbaren und ggf. im Rahmen von Nachtragsverträgen in die bestehenden Kleingartenpachtverträge aufzunehmen.

2. Gehölzschnitte nur außerhalb der Vogelbrutzeit

Zu diesem Antragspunkt lauten die gesetzlichen Regelungen wie folgt: Gemäß § 39 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) ist es verboten, ‚Bäume, die außerhalb des Waldes, von Kurzumtriebsplantagen oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen; zulässig sind schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen‘.

Demnach dürfen Bäume, welche innerhalb gärtnerisch genutzter Flächen stehen, in Abhängigkeit des § 44 BNatSchG ‚Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten‘ (z.B. brütende Vögel, Fledermäuse u.a.) in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September entfernt werden.

3. Ökologische Aufwertung von Gemeinschaftsflächen

Die Rasenflächen in den Kleingartenanlagen werden vom BAU gepflegt. Die Umwandlung in zweischürige Mähwiesen ist teilweise schon erfolgt und kann in Abstimmung mit dem Stadtverband bzw. den örtlichen Kleingartenvereinen ausgeweitet werden. Eine Regelung über die Gartenordnung ist nicht erforderlich.

4. Förderung von Versteckmöglichkeiten und Überwinterungsorten für Kleintiere sowie von Trocken- und Feuchtbiotopen

Das BAU wird hierzu Musterlösungen mit dem Stadtverband, den örtlichen Vereinen und Naturschutzverbänden entwickeln, die vor Ort umgesetzt werden könnten. Das BAU unterstützt die Vereine bei der Realisierung mit neu zu beantragenden Etatmitteln. Eine Regelung über die Gartenordnung ist nicht erforderlich.

5. Lebensraum Kleingärten – Wildkräuter als natürliches Element im Garten

Wildkräuterflächen sind in den Kleingartenparzellen bereits jetzt möglich, sofern entsprechend dem Bundeskleingartengesetz (BKleingG) und seiner Rechtsprechung mindestens ein Drittel der Fläche kleingärtnerisch genutzt wird. Die Durchgängigkeit für Tiere ist in nahezu allen Kleingartenanlagen gegeben. Bei Problemen mit übermäßigem Verbiss von Wildkaninchen sollen anlagenbezogene Regelungen durch Absprachen zwischen dem betroffenen Kleingartenverein und dem BAU gefunden werden.

Die Kleingartenvereine und deren Pächterinnen und Pächter haben schon eine Vielzahl an Nistkästen für Vögel bereitgestellt. Dabei werden nur sehr eingeschränkt die Bedürfnisse aller relevanten Brutvögel berücksichtigt. Das BAU unterstützt die Kleingartenvereine bei der Aufstellung von Nistmöglichkeiten auch für seltenere Vogel- und Fledermausarten über neu zu beantragende Etatmittel.

Die Gartenordnung bietet bereits jetzt die notwendige Handhabe, die Flächenversiegelung zu reduzieren. Die Durchsetzung obliegt dem Stadtverband und den örtlichen Vereinen. Eine Regelung über die Gartenordnung ist nicht erforderlich.

6. Reduzierung des Plastikabfalls

Bereits jetzt verbietet der Generalpachtvertrag die Verwendung von Einweggeschirr und Einwegverpackungen für Getränke in Kleingartengaststätten und bei Sommerfesten. Zudem ist entsprechend der Gartenordnung das Aufstellen von Kunststoffhochbeeten und Kunststoffwerkzeugkisten in den Gartenparzellen nicht zulässig.

Das BAU empfiehlt, als übergeordnetes Ziel einen Passus in die Gartenordnung mit dem Stadtverband zu verhandeln, welcher der Verwendung von Naturmaterialien Vorrang vor dem Einsatz von Kunststoffen einräumt. Das dauerhafte Einbringen von Kunststofffolien in das Erdreich könnte zudem über die Gartenordnung untersagt werden.“

Das BAU erarbeitet in Abstimmung mit dem KR und dem KGV Lösungen zu den offenen Anträgen. Das KR nimmt die Ergebnisse – soweit erforder-



lich – im Rahmen von Nachtragsverträgen in die bestehenden Kleingartenpachtverträge auf.

Das KR wird als Vertragsdienstleister alle Beteiligten zeitnah zu einem gemeinsamen Gespräch zusammenbringen, um die o.g. Vorschläge zu besprechen und umzusetzen.

Die Rolle des Entscheidungsträgers übernimmt dabei das BAU in seiner Funktion als Eigentümer der Kleingartenflächen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Ökologisch Garteln II – Beratung und Information

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 2.3.2020

Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:

Ihr Antrag wurde dem Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) zur weiteren Bearbeitung zugeleitet. In diesem fordern Sie, dass die Landeshauptstadt München interessierte Bauherren und Garten- oder Balkonbesitzer berät, wie sie ökologisch wertvolle Grünflächen oder Balkonkästen mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Artenvielfalt anlegen und pflegen können.

Zu Ihrem Antrag vom 2.3.2020 teilen wir Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen bereits durch verschiedene Beratungsangebote entsprochen wurde und zusätzliche Initiativen in diese Richtung geplant sind (siehe nachfolgende Ausführungen).

Der Erhalt der biologischen Vielfalt gehört zu den zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Der fortschreitende Verlust an biologischer Vielfalt ist unumkehrbar und der Erhalt der Biodiversität daher eine wichtige Zukunftsaufgabe.

Dementsprechend hat der Stadtrat am 19.12.2018 einstimmig die Biodiversitätsstrategie München beschlossen. Die Biodiversitätsstrategie München legt grundsätzliche, langfristige Ziele zum Erhalt der biologischen Vielfalt fest und zeigt Wege zur Zielerreichung auf. Die Strategie antwortet auf die Herausforderung, Siedlungswachstum und Verantwortung für den Erhalt der biologischen Vielfalt bestmöglich zu vereinbaren.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt arbeitet federführend gemeinsam mit weiteren städtischen Referaten und Umweltverbänden an der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie.

Die Inwertsetzung auch privater Flächen ist hierbei ein Ziel. Blumenwiesen ebenso wie blütenreiche Balkon- oder Gartengestaltungen gewinnen für Flora und Fauna im Siedlungsbereich aufgrund zunehmender biologischer Verarmung des Umlandes mehr und mehr an Bedeutung. Insofern begrüße ich die Intention Ihres Antrages ausdrücklich. Das Thema naturnahe Gartengestaltung ebenso wie die ökologische Inwertsetzung von Kleinstflächen wie Balkonen oder Terrassen ist jedoch aufgrund der Vielzahl an Einzelakteuren kaum direkt zu bedienen. Individuelle Beratungsleistungen zu Einzelobjekten, wie sie der Antrag vorsieht, sind mit dem bestehenden

städtischen Ressourcen nicht zu leisten. Nicht zuletzt zählen individuelle Beratungsleistungen für konkrete Einzelobjekte zum Repertoire von Berufsgärtnern oder Landschaftsarchitekten bzw. werden teils auch vom versierten Fachhandel angeboten. Hierbei gibt es auch Beratungen mit ökologisch-naturschutzfachlichem Schwerpunkt. Auch aus wettbewerbsrechtlichen Gründen kann daher eine kostenfreie Objektplanung nicht angeboten werden.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt zielt daher in diesem Bereich auf Öffentlichkeitsarbeit zur Aktivierung von Interessenten und zur Vermittlung von allgemein gültigen Handreichungen ab. Im Bauzentrum München ist derzeit ein entsprechendes Beratungsangebot in Vorbereitung.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auf unseren neuen Flyer hinweisen, der sich an das breite Publikum wendet und Tipps gibt, wie Bürgerinnen und Bürger zum Erhalt der biologischen Vielfalt beitragen können. Die Publikation kann online abgerufen werden:

https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Flora_und_Fauna/Biologische_Vielfalt.html.

Informationsmaterial mit detaillierten Informationen für biodiversitätsfördernde Gestaltung und Pflege von Privatgärten und Balkonen werden bereits seit einigen Jahren innerhalb des RGU-Förderprojekts „Biodiversität und Klimawandel“ vom Landesbund für Vogelschutz e.V. (LBV) in enger fachlicher Abstimmung mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt erarbeitet. Es wurden umfangreiche Broschüren, Steckbriefe und Flyer zum Thema entwickelt. Nur beispielhaft genannt sei die vom LBV erstellte Broschüre „Natur auf dem Balkon“, die dort kostenfrei bestellt werden kann. Weiteres Informationsmaterial steht zum Download zur Verfügung. Auch der Bund Naturschutz informiert Interessierte zum Thema naturnahe Gärten und Balkone.

Ich möchte dementsprechend auf die beiden Internetseiten www.lbv-muenchen.de/unsere-themen/naturnah-gaertnern.html und www.bn-muenchen.de/themen/natur-garten.html hinweisen.

Seit den ersten Durchführungsjahren ist die ökologische Aufwertung von privatem Grünraum und die Vermittlung von nachhaltigen Gartenpraktiken ein zentrales Anliegen des genannten Förderprojekts. Die Themen Gärtnern ohne Torf, aber auch insektenfreundliche Bepflanzungen, Nisthilfen für Vögel und Wildbienen, Quartiere für Fledermäuse, Igel und andere Tiere

stoßen auf großes Interesse, und der Beratungsbedarf ist nach wie vor hoch.

Das Projekt „Biodiversität und Klimawandel“ schlägt eine Brücke zwischen den beiden Zukunftsthemen Biodiversitätsschutz und Klimaschutz. Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass ökologische Gartenpraktiken und eine naturnahe Gestaltung durch einen reduzierten Pflege- und Stoffeinsatz (Dünger, Pflanzenschutz, Treibstoff) ressourcensparender als eine vergleichbare Rasenfläche sind und einen Beitrag zur Einsparung von CO₂-Emissionen leisten.

Im Rahmen dieses Projekts wurden zahlreiche Handreichungen und Informationsbroschüren erstellt, die den Münchnerinnen und Münchner die lokale Artenvielfalt und die Notwendigkeit ihres Schutzes nahegebracht haben und Anregungen geben, aktiv Lebensraumstrukturen für bestimmte Arten oder Artengruppen zu schaffen.

Unter der Rubrik „Naturgarten-Bausteine zum Selbermachen“ der o.g. Website des LBV wurden bereits zwölf Handreichungen entwickelt und stehen zum Download bereit. Solche Bausteine wurden bisher dezentral, an verschiedenen Orten im Stadtgebiet, oft auch auf dem Grund von Bildungseinrichtungen, realisiert und sind deshalb für die Öffentlichkeit noch nicht vollständig besuch- und erlebbar. Darum sollen in der Projektphase 2021 des Projekts „Biodiversität und Klimawandel“ diese Anregungen in einem ökologischen Mustergarten für jedermann veranschaulichen und erfahrbar machen. Es soll dafür eine Gartenfläche gepachtet und unter dem Aspekt einer möglichst hohen Biodiversität gestaltet werden. Dies soll in enger Abstimmung mit dem Landesverband Bayerischer Kleingärtner e.V. geschehen, um so eine möglichst große Reichweite zu erzielen.

Wie im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates „Konsequenzen aus dem Versöhnungsgesetz: Die Biodiversitätsstrategie in München umsetzen und Biodiversitätsmonitoring in München durchführen“ vom 27.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 16520) ausgeführt, sehen wir aufgrund zahlreicher einschlägiger Anfragen von diversen gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren darüber hinaus jedoch einen gesteigerten Handlungsbedarf.

Die nach dem Bayerischen Versöhnungsgesetz vorgesehenen neu zu schaffenden Stellen für Biodiversitätsberaterinnen und Biodiversitätsberater könnten hier die Möglichkeiten für aktive Kooperation erweitern. Im genannten Beschluss zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie München wurden das Referat für Gesundheit und Umwelt und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, zusätzliche Vorschläge für die



Biodiversitätsberatung in München für den Haushalt 2021 anzumelden. In diesem Zusammenhang wird derzeit eine zusätzliche, über den gesetzlichen Auftrag hinausgehende Biodiversitätsberatung angestrebt.

Durch Information und Kommunikation sollen Biodiversitätsberaterinnen und Biodiversitätsberater zusätzliche Flächen für den Naturschutz akquirieren, den Biotopverbund voranbringen, im Bereich Artenschutz arbeiten und die Referate unterstützen. Eine geeignete Zielgruppe der Beratung soll dabei auch die Münchner Bürgerschaft sein.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

AKIM-Einsatz an der Schleißheimer Straße 48

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 5.3.2020

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Sie haben mit o.g. Antrag beantragt, dass ein AKIM-Einsatz an der Schleißheimer Straße 48 im Konflikt zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern und den Betreiberinnen und Betreibern der Bar geprüft wird. Außerdem haben Sie gebeten mitzuteilen, inwiefern Vorkommnisse bereits aktenkundig geworden sind und welche Reaktionen es seitens der Stadt gab.

Hierzu teilen wir Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen wie nachfolgend ausgeführt bereits entsprochen wurde.

Seitens AKIM haben Sie dazu eine Rückmeldung am 17.3.2020 per E-Mail erhalten und Ihnen wurde mitgeteilt, dass AKIM die Gesprächsbereitschaft des gastronomischen Betriebes prüft. Dabei wurde darauf verwiesen, dass die damalige Situation mit Corona-Einschränkungen (Schließung der Gastronomie) diesen Prozess verzögert.

AKIM hat über einen längeren Zeitraum immer wieder versucht, mit den Betreiberinnen und Betreibern der Bar Kontakt aufzunehmen. Die Betreiberinnen und Betreiber wurden per Post angeschrieben und es wurde versucht, diese telefonisch zu kontaktieren. Leider ging keine Rückmeldung ein. Auch Kontaktversuche vor Ort waren erfolglos, weil der Betrieb nicht geöffnet hatte bzw. nicht erreichbar war. Ohne einen Kontakt konnte ein Vermittlungsprozess zwischen den Anwohnenden und dem Betrieb nicht begonnen werden.

Des Weiteren wurden die Bezirksinspektion Mitte und die Polizeiinspektion 12 um ihren Sachstand angefragt.

Von der Polizeiinspektion 12 hat AKIM inzwischen erfahren, dass es 2020 zu zwei Anrufen wegen Ruhestörung und Verstoß gegen die Allgemeinverfügung gekommen sei. Am 25.7.2020 wurde angegeben, dass im August Betriebsferien seien und danach der Betrieb eingestellt werden würde.

Nach der Stellungnahme der Bezirksinspektion Mitte gingen, insbesondere seitdem die Gaststätte durch den vorherigen Pächter betrieben wurde, beim Kreisverwaltungsreferat kontinuierlich Anwohnerbeschwerden ein. Die Hauptbeschwerdegründe waren Musik- und Gästelärm sowie das Verhalten der Gäste vor der Gaststätte.



Mitte des Jahres 2019 fand ein Pächterwechsel statt. Seitdem gingen die Anwohnerbeschwerden zurück.

Nichtsdestotrotz wurden aufgrund der noch immer andauernden Beschwerdelage seitens des Kreisverwaltungsreferats auch mit der neuen Pächterin mehrere Gespräche geführt.

Abschließend geht AKIM davon aus, dass aufgrund der o.g. Aktivitäten von Bezirksinspektion und Polizei sowie des neuen Sachstandes zur Einstellung des Betriebs der Bar eine vermittelnde Tätigkeit von AKIM nicht mehr nötig und auch nicht möglich ist.

AKIM steht jederzeit bereit für einen neuen Vermittlungsversuch, falls dies im weiteren Verlauf sinnvoll und möglich erscheint.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 3. September 2020

Mini-Wäldchen für saubere Luft, Stadtklima und Artenvielfalt

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Anne Hübner, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt – Fraktion) und Beppo Brem, Mona Fuchs, Judith Greif, Dominik Krause, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Florian Schönemann (Fraktion die Grünen – Rosa Liste)

Digitalpakt des Bundes – viel Geld bereitgestellt, wenig abgerufen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Sabine Bär, Beatrix Burkhardt und Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 03.09.2020

Mini-Wäldchen für saubere Luft, Stadtklima und Artenvielfalt

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, Flächen in jedem Stadtteil Münchens auszuweisen, die als Mini-Wäldchen umgestaltet werden können, um die Klimaanpassung der Stadt zu verbessern. Die Bezirksausschüsse werden hier eingebunden.

Für die Aufforstung der Flächen kann die Miyawaki-Methode angewendet werden. Sie ist eine der effizientesten Aufforstungsmethoden und kann auch sehr kleinräumig (ab 60m²) eingesetzt werden.

Die Aufforstung auf diesen Flächen kann in Kooperation mit dem Citizens Forests e.V. erfolgen, der unentgeltlich Aufforstungen nach der Miyawaki-Methode im Auftrag von Kommunen durchführt.

Begründung

Die Bepflanzung einer Fläche mit Bäumen ist eine der effizientesten Methoden, um Kohlendioxid zu binden und damit etwas gegen den Klimawandel zu tun. Natürliche Wälder sind die Heimat für viele Tiere und Insekten. Aufforstung ist damit auch ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt bei uns.

Im Februar 2020 wurde vom Stadtrat ein Baumentwicklungskonzept in Auftrag gegeben. Die Miyawaki Methode kann hier auch mittelfristig helfen, mehr Aufforstung auf begrenztem Raum effizient, nachhaltig und ohne große Kosten umzusetzen.

Die Miyawaki Methode:

Durch die spezielle Bodenvorbereitung erreicht man ein sehr schnelles Wachstum von mindestens ein Meter pro Jahr. Verschiedene einheimische Pflanzenarten werden optimal kombiniert. Ein derartiger Wald hat eine bis zu 30-fach bessere Kohlendioxidabsorption im Vergleich zu einer Monokulturplantage. Nach circa drei Jahren entsteht ein autarker, natürlicher und einheimischer Wald.

Die Miyawaki-Methode wurde weltweit durch das Engagement von Shubhendu Sharma bekannt. Das von ihm ins Leben gerufene Projekt Afforestt setzt die Miyawaki-Methode bereits seit 2011 erfolgreich ein und hat schon über 138 Wälder in 10 Ländern aufgeforstet.



Die Kernpunkte der Miyawaki-Methode auf einen Blick:

- Bis zu 30-fach höhere Individuendichte als in herkömmlichen Pflanzungen.
- Mindestens 25 verschiedene einheimische Arten wurden in demselben Gebiet gepflanzt.
- Wesentlich bessere Geräusch- und Staubreduzierung der Umwelt.
- Bis zu 30-fach bessere Kohlendioxidabsorption im Vergleich zu einer Monokulturplantage.
- Wachstum von mindestens ein Meter pro Jahr.
- Nach circa drei Jahren entsteht ein autarker, natürlicher und einheimischer Wald.

Es kann komplett auf Kunstdünger verzichtet werden, der neue Wald ernährt sich selbst und unterstützt die lokale Artenvielfalt.

Quelle für weitere Informationen: <https://www.citizens-forests.org/>

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Julia Schmitt-Thiel
Anne Hübner
Felix Sproll
Andreas Schuster
Lars Mentrup
Kathrin Abele

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste

Mona Fuchs
Dominik Krause
Beppo Brem
Judith Greif
Clara Nitsche
Angelika Pilz-Strasser
Dr. Florian Roth
Florian Schönemann

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Sabine Bär
Stadtrat Sebastian Schall
Stadtrat Leo Agerer

ANFRAGE

03.09.2020

Digitalpakt des Bundes – viel Geld bereitgestellt, wenig abgerufen?

Über ein Jahr nach Beginn des Digitalpakts Schule sind von den fünf Milliarden Euro Fördergeldern des Bundes für digitalen Unterricht nur 15,7 Millionen Euro abgeflossen. Dies geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf Anfrage aus dem Bundestag hervor. Diese geringen Zahlen sind gerade im Hinblick auf den durch die Corona-Krise massiv gestiegenen Bedarf an Digitalisierung an den Schulen kaum nachzuvollziehen.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie hoch ist der Förderbetrag, den München aus dem Digitalpakt abrufen kann?
2. Wieviel Geld wurde bereits von der Landeshauptstadt München abgerufen?
3. Wofür wurden diese Mittel aus dem Digitalpakt verwandt?
4. Welcher Bedarf besteht noch?

Initiative:
Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Sabine Bär
Stadträtin

Sebastian Schall
Stadtrat

Leo Agerer
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 3. September 2020

Sommerbadsaison: Weitere Bäder gehen in die Verlängerung bis 30. September

Pressemitteilung SWM

Energiewende Award für die SWM

Pressemitteilung SWM

Exklusive Einblicke und eine Zeitreise im MVV- Kundenmagazin conTakt

Pressemitteilung MVV

(teilweise voraus)

Sommerbadsaison: Weitere Bäder gehen in die Verlängerung bis 30. September

(3.9.2020) Nach dem Stadtratsbeschluss im Feriensenat verlängern die SWM die Sommerbadsaison 2020 bis 30. September für weitere Freibäder. Bäderchefin Christine Kugler: „Wir verstehen, dass in diesem Jahr das Bedürfnis nach Sport und Entspannung an der frischen Luft besonders groß ist. Wir haben daher kurzfristig unsere Pläne für die Sommerbäder nochmal angepasst und hoffen nun, dass es auch Petrus in den nächsten Wochen gut mit uns meint!“

Vier Freibäder bleiben bis 30. September geöffnet

Wie in den vergangenen Jahren bleibt das Schyrenbad – sofern es die Wetterlage zulässt – bis Mittwoch, 30. September geöffnet. Das Dantebad geht am Dienstag, 8. September, nahtlos in den Winter-Warmfreibad-Betrieb über. Zusätzlich wird die Freibadsaison jetzt im **Prinzregentenbad** und im **Michaelibad** bis 30. September verlängert. Damit können die Besucherinnen und Besucher im Münchner Stadtgebiet in allen Himmelsrichtungen je ein Sommerbad länger nutzen. Die Frühschwimmerzeiten gelten ab 8. September nur noch im Dantebad.

Für das Naturbad Maria Einsiedel, Bad Georgenschwaige und Ungererbad bleibt es beim letzten Öffnungstag am Montag, 7. September. Das Sommerbad West hat ebenfalls am 7. September seinen letzten Öffnungstag, dort startet am 8. September das Hallenbad in die Herbst-/Wintersaison.

So öffnen die Hallenbäder

Die Olympia-Schwimmhalle, das Nordbad und Südbad sind bereits seit Anfang Juli geöffnet. Das Cosimawellenbad

schließt für eine Revision vom 7. bis 20. September und ist ab Montag, 21. September, wieder geöffnet. Das Bad Giesing-Harlaching ist ab Montag, 7. September, offen für alle Besucherinnen und Besucher. Das Bad Forstenrieder Park öffnet am Dienstag, 8. September. Das Müller'sche Volksbad ist ab Montag, 14. September wieder geöffnet, die Sauna und das römisch-irische Schwitzbad bleiben noch bis Mitte Oktober geschlossen. Das Hallenbad im Michaelibad öffnet am Donnerstag, 1. Oktober, die Sauna am Montag, 5. Oktober.

Für das Dante-Winter-Warmfreibad gilt wie für die Hallenbäder keine Reservierungspflicht. Die Auslastung ist unter www.swm.de/privatkunden/m-baeder/schwimmen/hallenbaeder.html ab 8. September in Echtzeit abrufbar.

Energiewende Award für die SWM

(3.9.2020) Welcher Energieversorger ist bereits heute in den einzelnen Aspekten der Energiewende vorbildlich aufgestellt und agiert im Kundensinn? Seit heute ist es offiziell: die SWM. Sie erhalten den diesjährigen Energiewende Award im Bereich Energiewende.

Damit wird das anhaltende Engagement der Stadtwerke München ausgezeichnet, mit dem sie am Gelingen der Energiewende arbeiten. Sie errichten Ökostrom-Erzeugungsanlagen im Raum München und darüber hinaus. Mit verschiedenen Produkten, wie den M-Solar Sonnenbausteinen, ermöglichen sie zudem ihren Kundinnen und Kunden, aktiv die Energiewende mitzugestalten. Mehr zum SWM Klimaengagement auf www.swm.de/energiewende.

Der Energiewende Award wird in diesem Jahr zum vierten Mal verliehen, jeweils in den Kategorien Strom, Wärme, Mobilität, Energieeffizienz und Energiewende. Initiiert wurde sie von „The smarter E Europe“, „EuPD Research“ sowie dem „Deutschen CleanTech Institut (DCTI)“. Jährlich werden die rund 1.800 Energieversorger in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Hinblick auf ihr angebotenes Portfolio an Produkten, Dienstleistungen und Informationen rund um die Energiewende bewertet. Ausgezeichnet und prämiert werden die Energieversorger, die sich bereits im Kundensinne für die Energiewende engagieren.

Die Preisverleihung erfolgt im Oktober. Weitere Informationen zur Auszeichnung gibt es in Kürze auf www.energiewende-award.de.

München, 3. September 2020

Exklusive Einblicke und eine Zeitreise im MVV-Kundenmagazin conTakt

Es sind ungewöhnliche Zeiten, auch im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). In der neuen Ausgabe des MVV-Kundenmagazins conTakt gewährt ein Busunternehmen Einblicke in die Arbeit während der Corona-Pandemie. Daneben gibt es Tipps für entspannte Herbstwanderungen, erste Ausblicke auf Neuerungen zum diesjährigen Fahrplanwechsel – und eine Trambahn-Zeitreise.

Busfahrer Hassan Higo und Unternehmer Martin Geldhauser hatten viele Herausforderungen zu meistern in den letzten Wochen. Gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen arbeitete Hassan Higo während der Corona-Pandemie an vorderster Front für die Aufrechterhaltung des ÖPNV. Blicke hinter die Kulissen erlaubt auch das Team der zweiten S-Bahn-Stammstrecke und stellt die neue Logistikfläche am ehemaligen Strassergelände vor. Die S-Bahn München informiert nun auch in den sozialen Medien über Menschen und Geschichten hinter einem der größten S-Bahn-Systeme Deutschlands. Zum Fahrplanwechsel im kommenden Dezember verkehrt die neue Expressbuslinie X732 zwischen Dasing und Pasing – mit einem für den MVV-Regionalbusverkehr völlig neuen Fahrzeugtyp. Darüber hinaus finden sich in der Herbstausgabe des MVV-Kundenmagazins conTakt Informationen zur großen Verbunderweiterungsstudie des MVV, zu den neuen LINT-Zügen der Bayerischen Regiobahn, zur langen Geschichte der Elektromobilität in der Landeshauptstadt München und vielen weiteren Themen.

Das MVV-Kundenmagazin liegt kostenlos in den Verkehrsmitteln im MVV, im Zugangsbereich der U-Bahn, bei den MVG-Kundencentern, im S-Bahn-Servicecenter am Hauptbahnhof sowie in den DB/MVV-Kunden-Centern im Hauptbahnhof Zwischengeschoss und im Ostbahnhof aus. Unter www.mvv-muenchen.de lässt sich der conTakt außerdem bequem online durchblättern. ■

PRESE-INFO

Partner